

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 14.

Donnerstag den 17. Jänner

1861.

3. 14. a (3)

Nr. 4.

Exekutions-Rundmachung.

Von dem k. k. Karster Hofgestütamt wird hiermit in Folge hoher Ermächtigung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Verkauf von 96 Stück Eichenstämmen, welche sich zu Werk-, Bau- und Brennholz eignen, im Walde zu Schickelhof am 21. Jänner 1861 um 9 Uhr Vormittags im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung in öst. Währ. unter nachstehenden Bedingungen stattfinden wird:

1. Für jeden einzelnen Stamm wird der Schätzungswert als Ausrufspreis angenommen und geschieht die Hintangabe an den Meistbietenden nur über den Schätzungswert.

2. Die Begräumung der Stämme, mit Ausnahme des Stockes, auf den der Erster keinen Anspruch zu machen hat, darf in jenen Strecken, die einer natürlichen Verjüngung unterzogen worden sind und die an Ort und Stelle werden bezeichnet werden, nur bei tiefem Schnee zur möglichsten Vermeidung allfälliger Beschädigungen vorgenommen werden und wird die Frist zur gänzlichen Wegschaffung und zum Abtransport des Gehölzes vom Beginne des Verkaufes bis längstens Ende März 1861 festgesetzt, nach welcher Zeit das k. k. Hofgestütamt die Begräumung auf Unkosten des Saumseligen veranlassen kann und das Gehölz als Eigenthum in so lange für sich behält, bis die Brückungskosten hierfür berichtigt werden.

3. Das Waldzeichen-Eisen bestimmt die Tiefe des Stammes, bis zu welchem die Abstockung angenommen werden darf.

4. Eine Aufschreitung darf in den verhegten und bezeichneten Orten unter keinem Vorwande vorgenommen werden, sondern muß außer der Einblankung geschehen.

5. Eine jede muthwillig herbeigeführte Beschädigung der anstößenden Stämme wird dem Forstgesetze gemäß bestraft; tritt eine solche jedoch ohne Verschulden des Käufers ein, so ist dieser Vorfall augenblicklich dem betreffenden k. k. Hofgestütsbeamten zur Anzeige zu bringen, der auch die Wege bezeichnen wird, welche zur Verführung der Hölzer zu benutzen sein werden.

6. Das k. k. Hofgestütamt übernimmt für die veräußerten Stämme keine wie immer Namen habende Haftung.

Lippiza am 10. Jänner 1861.

3. 98. (1)

Nr. 4067.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Dolchar und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Martin Dolchar von Predaßl, Haus-Nr. 29, wider dieselben die Klage auf Eröffnung des Eigenthums der zu Predaßl sub Nr. 29 liegenden, im Grundbuche Michelfetten sub Urb. Nr. 355³/₄ vorkommenden Mühle sammt Zugehör und des im Grundbuche Jabornig sub Urb. Nr. 81, Rektf. Nr. 401 vorkommenden Ackers u. Seleh, sub praes. 8. Dezember 1860, Z. 4067, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 10. April 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pollak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. Dezember 1860.

3. 99. (1)

Nr. 4041.

Edikt.

Im Nachhange zu dem dießseitigen Edikte vom 6. Oktober 1860, Z. 3353, wird über Ansuchen der

Exekutionsführerin Mina Prettner von Laibach bekannt gemacht, daß die auf den 11. Dezember 1860, 15. Jänner und 13. Februar 1861 ausgeschrieben Tagungen zur exekutiven Feilbietung der dem Jakob Gorjano-gehörigen, zu Krainburg unter Hauszahl 121 gelegenen, im Grundbuche der Stadt Krainburg vorkommenden, gerichtlich auf 1501 fl. 25 kr. ö. W. bewerteten Hausrealität übertragen und die neuerlichen Tagungen auf den 30. April, 29. Mai und 28. Juni 1861 hieramts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden sind.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 8. Dezember 1860.

3. 104. (1)

Nr. 4012.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kristofjib von Mischoshe, gegen Vertraud Kristan von Verbach, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 5. Mai 1860, Z. 1514, schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Probstseigült Radmannsdorf sub Urb. Nr. 95 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3720 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 4. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 19. Dezember 1860.

3. 103. (1)

Nr. 3475.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Ser. Hudovernig, Handelsmann von Radmannsdorf, gegen Georg Kunzibiz, Eintrittehändler H. Nr. 9 von Rezbiz, aus dem notariellen Vergleich vom 16. Februar 1858, Nr. 198, dann des Zahlungsauftrages vom 28. Februar 1859, Z. 700, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 530 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1012 fl. 30 kr. ö. W. und der Fahrnisse von 87 kr., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 13. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität und der Fahrnisse mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 2. November 1860.

3. 107. (1)

Nr. 3978.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Podkraischel, durch Herrn Dr. Drel, gegen Josef Pristauz von Oberbrosobiz, wegen aus dem Vergleich vom 9. Dezember 1853, Z. 8531, schuldigen 54 fl. CM. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rektf. Nr. 34 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1000 fl. 20 kr. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die 3. Feilbietungstagung auf den 21. Februar 1861 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. November 1860.

3. 108. (1)

Nr. 3853.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Penabizh von Oberlaibach, gegen Martin Suhadobnig von Sabozev, wegen aus dem Vergleich vom 5. Jänner 1856, Z. 54, schuldigen 35 fl. 17¹/₂ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rektf. Nr. 186 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1767 fl. 30 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 23. Februar, auf den 4. April und auf den 1. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. November 1860.

3. 109. (1)

Nr. 3867.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Repina von Podbukuje H. Nr. 5, durch seinen Nachhaber Georg Grobouschig von ebenda, gegen Josef Repina von Zerouz H. Nr. 8, wegen aus dem vom hohen k. k. Oberlandesgerichte Graz ddo. 4. Mai 1858, Z. 856, bestätigten Urtheile ddo. 26. Dezember 1858, Z. 685, schuldigen 137 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Fienhausamtes sub Urb. Nr. 5 vorkommenden, zu Zerouz sub Konst. Nr. 8 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1235 fl. 37 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 21. Februar, auf den 22. März und auf den 26. April 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. Oktober 1860.

3. 110. (1)

Nr. 4882.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Fajdiga von Kerfische im Bezirk Treffen, durch ihren Nachhaber Herrn Johann Terpin, k. k. Notar in Littai, gegen Josef Suppanzibiz von Lazhenberg Nr. 2, wegen aus dem Vergleich vom 7. Juni 1859, Z. 2134, schuldigen 76 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn Gallenstein sub Rektf. 65¹/₂, et 182 vorkommenden zu Lazhenberg sub Konst. Nr. 2 befindlichen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1241 fl. 10 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 12. April 1861, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 28. Dezember 1860.

3. 53. (1)

E d i k t.

Nr. 3812.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Esfar von Tschernembl, gegen Jakob Schweiger von dort, wegen aus dem Urtheile vom 15. Dezember 1859, Z. 3016, schuldigen 45 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Tschernembl sub Kur. Nr. 212, 214, 215, 216, 218, 219, 221, 222, 223 und 229 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 640 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 8. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. September 1860.

3. 54. (1)

E d i k t.

Nr. 3823.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Bara Staraschinizh von Dbersille, gegen Johann Kapsch von Roschanz, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Februar 1860, Z. 801, schuldigen 72 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Tschernembl sub Berg. Nr. 104 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 11. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. September 1860.

3. 55. (1)

E d i k t.

Nr. 4246.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Frankovizh von Neulinden, gegen Georg Frankovizh von dort, wegen aus dem Urtheile vom 3. Februar 1859 schuldigen 200 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Möttinger und Tschernemblers Gült sub Urb. Nr. 83, Restf. Nr. 62, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 467 fl. 75 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 15. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Oktober 1860.

3. 56. (1)

E d i k t.

Nr. 4267.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Modruschan von Karlsbad, gegen Peter Panjan von Pudlog, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Dft. 1859, Z. 3451, schuldigen 174 fl. 77 kr. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Thurnau sub Fol. 197 und ad Gült Weinig Berg. Nr. 2 und 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 840 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 6. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Oktober 1860.

3. 61. (1)

E d i k t.

Nr. 4716.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Steyer von Zernisdorf, gegen Katharina Steyer von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 1. April 1860, Z. 1076, schuldigen 54 fl. 91 kr. öst. Währung c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kotzianische Gült sub Urb. Nr. 39 und 40 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 953 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 18. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1860.

3. 82. (1)

Nr. 9379.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Ersanz von Dreuse, die exekutive Versteigerung der, dem Josef Zersche von Löpliz gehörigen, in der Ortsgemeinde und Ortschaft Löpliz Hs. Nr. 31 gelegenen, sub Restf. Nr. 8834, Fol. 200 ad Grundbuch Pfarrgült Löpliz, einkommenden Hausrealität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 75 fl. 77 1/2 kr. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 16. Februar in loco der Realität, » zweite » » 16. März 1861 in dieser Gerichts- » dritte » » 16. April) kanzlei jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Die Realität wurde am 7. Juni 1860 auf 150 fl. ö. W. gerichtl. geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Vacuum zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 26. November 1860.

3. 86. (1)

E d i k t.

Nr. 4451.

Mit Bezug auf das Edikt vom 1. Oktober l. J., Z. 3283, wird bekannt gegeben, daß die auf den 10. Jänner und 14. Februar l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen der Realität des Josef Swette von Paku als abgehalten erklärt und die auf den 16. März 1861 angeordnete 3. Feilbietung beibehalten wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Dezember 1860.

3. 87. (1)

E d i k t.

Nr. 16.

Mit Bezug auf das Edikt vom 25. Oktober 1860, Z. 3641, wird bekannt gegeben, daß die auf den 10. Jänner und 14. Februar l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen der Realität des Anton Jursan von Verd als abgehalten erklärt, und die auf den 16. März l. J. angeordnete 3. Feilbietung beibehalten wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. Jänner 1861.

3. 92. (1)

E d i k t.

Nr. 2364.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, werden Diejenigen, welche in die Verlassenschaft des am 3. April 1859 mit Testament verstorbenen Lokalkaplanes in Janzhberg Josef Suppanzhizh, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 30. Jänner dieses Jahres früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassen-

schaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Littai am 27. Dezember 1860.

3. 95. (1)

E d i k t.

Nr. 2873.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ursula Kristof von Belkepege, gegen Johann Bion von St. Veit, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Juni 1859 schuldigen 29 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 336 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. November 1860, auf den 12. Jänner und auf den 14. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 7. September 1860.

3. 3976.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die 1. und 2. exekutive Feilbietung als abgehalten angesehen und es hat bei der 3. auf den 14. Februar 1861 angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 23. November 1860.

3. 96. (1)

E d i k t.

Nr. 5627.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Woffol von Adelsberg, gegen Georg und Andreas Wodapiuz von Seuze, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Dezember 1852 schuldigen 73 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 26 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 4. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 23. November 1860.

3. 97. (1)

E d i k t.

Nr. 4244.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Theresia, Barbara, Maria und Josefa Novak, dann Margareth Novak und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Scholtizh von Aitlach, widet dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der auf dem Hause Konst. Nr. 85 sammt Garten hastenden Sazposten, als: des zu Gunsten der Maria, Theresia, Barbara und Josefa Novak a pr. 50 fl., für alle zusammen 200 fl. L. W., oder 178 fl. 50 kr. ö. W. intabulirten Ubergabvertrags ddo. 6. März 1788; des zu Gunsten der Margareth Novak geb. Witenz pr. 400 fl. L. W., oder 358 fl. ö. W. intabulirten Ehevertrages vom 29. April 1799, und des zu Gunsten der Theresia, Barbara, Josefa und Maria Novak pr. 408 fl. 48 1/2 kr. L. W., oder 323 fl. 19 kr. ö. W. intabulirten Urtheiles ddo. 23. Dezember 1799, sub praes. 19. Dezember 1860, Z. 4244; hieramts eingebracht worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 10. April 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 28. Dezember 1860.